

8. Die Lehre sey gesund, tadellos, damit der Widersacher sich schäme, wenn er uns nichts Schlechtes nachreden kann.

9. Die Sklaven (ermahne), ihren eigenen Herrn gehorsam, in Allem gefällig zu seyn, nicht zu widersprechen,

10. Nichts zu entwenden, sondern alle beste Treue zu beweisen: damit sie der Lehre Gottes unsers Erretters zur Zierde seyen in Allem.

11. Denn die Gnade Gottes, die seligmachende, ist allen Menschen erschienen,

12. Und lehrt uns, daß wir der Gottlosigkeit und den welt-

lichen Lüsten entsagend, sittsam und gerecht und gottesfürchtig leben in dieser Welt,

13. Harrend der seligen Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unsers Erretters Jesu Christi:

14. Welcher sich selbst für uns hingegeben hat, damit er uns von aller Sünde erlöse und sich ein Volk heilige, ein Volk das ihm eigen und Eiferer für alle gute Werke sey.

15. Dieß lehre und schärfe ein und weise zurecht mit allem Ansehen: es möge dich Keiner mißachten.

D r i t t e s K a p i t e l .

Predige Gehorsam gegen die Obrigkeit, Mäßigung und Nachgiebigkeit. Auch wir waren schlecht, sind von unserer Sündenschuld durch Gottes Gnade ohne unser Verdienst befreit. Alle Wortgezänke und unnütze Gräbeleien meide sowie auch die Gegner der wahren Lehre. Einige besondere Aufträge. Schluß.

1. Ermahne sie, den Fürsten zuleben, zu jedem guten Werke bereit zu seyn. und Obrigkeiten unterthan zu seyn, den Befehlen nach: 2. Niemand zu lästern nicht

8. Vers. S. I Tim. 1, 9.

9. 10. Vers. Vgl. dasselbe I Tim. 6, 1 ff.

13. Vers. Es ist hier von der dem Christen verheißenen Glückseligkeit und der Erscheinung des Herrn zum Weltgericht die Rede, dem im N. T. immer die Abhaltung des Weltgerichts zugeschrieben wird s. Anm. zu Matth. 24, 36. Christus wird demnach hier großer Gott und unser Erretter genannt und die Beziehung dieser beiden Prädikate auf Gott den Vater ist gezwungen und der Lehre des N. T. entgegen, sowie auch der Erklärung dieser Stelle von Seiten der heiligen Väter.

14. Vers. Vgl. dasselbe I Cor. 5, 7. Eph. 5, 25 — 27. Röm. 5, 10. 8, 32. u. a. St.

15. Vers. Dasselbe s. I Tim. 4, 12.

1. Vers. Vgl. dasselbe Röm. 13, 1. 2. I Tim. 2, 1 ff.

streitsüchtig zu seyn, gelassen, alle Sanftmuth erweisend gegen alle Menschen.

3. Denn auch wir waren einst ^{a)} unverständlich, ungläubig, verirrt, fröhnten mancherlei Vergnügen und Lüsten, lebten in Bosheit und Neid, hassenswerth und einander hassend.

4. Als aber die Güte und die Menschenliebe Gottes unseres Erretters sich offenbarte,

5. Hat er nicht wegen der Werke der Gerechtigkeit, die wir gethan hätten, sondern nach seiner Erbarmung uns selig gemacht durch das Bad der Wiedergeburt und der Erneuerung des heiligen Geistes,

6. Den er auf uns reichlich ausgegossen hat durch Jesum Christum unsern Erretter,

7. Damit wir gerechtfertigt durch seine Gnade Erben werden nach der Hoffnung des ewigen Lebens.

8. Wahrhaft ist die Lehre, und dieß, will ich, schärfe ihnen ein, daß diejenigen sich beeifern guten Werken obzuliegen, die da glauben an Gott. Dieß ist es was den Menschen gut und nützlich ist.

9. Mit unverständigen Streitfragen und Geschlechtsregistern und Zankereien und Streitigkeiten über das Gesetz befaße dich nicht, denn sie sind unnütz und eitel.

10. Einen keckerischen Menschen meide nach einer einmaligen oder zweimaligen Zurechtweisung:

11. Wissend daß ein solcher ganz verdorben und Sünder ist und sich selbst verurtheilt.

12. Wenn ich den Artemas oder den Tychikus zu dir werde gesandt haben, so eile zu mir nach Nikopolis zu kommen: denn daselbst bin ich Willens den Winter über zu bleiben.

2. Vers. Vgl. dasselbe I Thess. 5, 14

3. Vers. Vgl. dasselbe Eph. 2, 3. Röm. 3, 23. 4, 5. 5, 8. 10. 6, 17. 8, 7. 8. a) d. h. bevor wir gläubig waren.

4. Vers. Vgl. I Joh. 4, 9. und I Tim. 1, 1.

5. Vers. Vergl. Anmerk. zu Röm. 3, 24., II Cor. 5, 17. und Joh. 3, 5. Der Apostel spricht hier von einem Bade der Wiedergeburt mit Rücksicht auf die geistige Wiedergeburt bei der Taufe oder auf die Gnadewirkung, welche durch den Geist Gottes bei der Taufe in uns statt findet, welche hier auch Erneuerung des h. Geistes genannt wird.

6. Vers. Vgl. Matth. 10, 20. 21.

7. Vers. Vgl. Röm. 7.

8. Vers. Vgl. I Tim. 1, 15. und Eph. 2, 10.

9. Vers. Vgl. I Tim. 1, 3 ff.

10. Vers. Das Wort *αἰσχυρός* bezeichnet einen Menschen der etwas, besonders eine Sekte erwählt hat, daher es in der Folge dem Worte *orthodox* entgegengesetzt ward.

12. Vers. Artemas, sonst Artemidorus genannt, war ein Freund des Apostels. Ueber Tychikus s. Eph. 6, 21. Es gab viele Städte mit Namen

13. Zenas dem Geseßkundi zu nöthigen Bedürfnissen, damit
gen und dem Apollo gieb das sie nicht unfruchtbar bleiben.
Geleite sorgfältig, daß ihnen 15. Es grüßen dich Alle die
nichts mangle. bei mir sind. Grüße die uns

14. Mögen aber auch die Un- lieben im Glauben. Die Gnade
frigen lernen gute Werke zu üben sey mit euch Allen!

Nikopolis, z. B. in Sizilien, in Armenien, im Pontus, in Bithynien, im
Cyprus, in Aegypten, in Palästina, in Thrazien, in Mazedonien. Nach dem
Zusammenhange der Geschichte des Apostels muß das hier erwähnte das im
Cyprus gelegene oder das in Mazedonien seyn. Vgl. Einleitung S 12.

13. Vers. Ueber Apollo vgl. I Cor. 1, 12.
